

//Claudia Simair

Querbeet - Regionale Projekte an der Schnittstelle von Bildung, Kunst und Kultur

Der 2015 von Andrea Folie und Katrin Reiter ehrenamtlich ins Leben gerufene Verein IKULT befasst sich mit Vernetzungsarbeit in den Regionen und erarbeitet Modelle und Konzepte zur Umsetzung interkultureller Projekte. Dabei wird stark auf das Prinzip des Dialogs gesetzt. Der Dialog legt den Grundstein für die Vernetzung von Kulturen und Gemeinden und ermöglicht es so, gemeinsam interkulturelle Projekte zu erarbeiten. Ein Projekt des Vereins ist die *Ankommenstour Querbeet*, das zum Ziel hat, in ländlichen Regionen bedarfsorientierte gemeindespezifische Projekte an der Schnittstelle von Bildung, Kunst und Kultur zu entwickeln und den regionalen sowie überregionalen Austausch der Gemeinden zu fördern.

In den ländlichen Regionen Österreichs sind Angebote in den Bereichen von Bildung, Kunst und Kultur oft sehr dünn gesät und die zahlreicheren Angebote in den Städten sind nicht immer einfach zu erreichen bzw. mit recht hohem Zeitaufwand verbunden. Das Projekt *Querbeet* setzt sich dafür ein, auch direkt in den Gemeinden ein breiteres Angebot aufzustellen, welches auch wirklich genutzt wird. Die Entwicklung und Umsetzung der Projekte sind partizipative Prozesse, die die Menschen vor Ort nicht nur mitbedenken, sondern in alle Abläufe miteinbeziehen. So entstehen Formate, die auf die teilnehmenden Gemeinden maßgeschneidert sind und die tatsächlichen Interessen widerspiegeln und aufgreifen.

Um das Projekt *Ankommenstour Querbeet* in die Wege zu leiten, treten Andrea Folie und Katrin Reiter mit den Bürgermeister_innen der jeweiligen Gemeinden direkt in Verbindung und stellen anknüpfend an diese Gespräche Kontakt zu unterschiedlichen interessierten Vereinen, Initiativen, Organisationen und engagierten Bürger_innen vor Ort her, um sich nach den lokalen Bedürfnissen und Interessen in Bereichen der Bildung, Kunst und Kultur zu erkundigen. Gemeinsam mit allen Beteiligten werden Interessen ausgelotet und darauf aufbauend Projektkonzepte entwickelt und umgesetzt. Ob alt eingesessen oder neu zugezogen – alle können sich einbringen und mitwirken. Die Projekte können u.a. in Form von Theater- oder Literaturprojekten, durch Spaziergänge oder Informationstische zu spezifischen Themen und vielem mehr umgesetzt werden.

Ein Beispiel für ein umgesetztes Projekt ist *Theater von Ort zu Ort*, an dem 25 Frauen und Männer – Migrant_innen und Einheimische aus Lofer – teilnahmen. Professionell begleitet von Mitgliedern des Theaters bodi end sole in Hallein und unterstützt vom örtlichen Kulturverein Binoggl widmeten sich die Mitwirkenden dem Thema „Das erste Mal“. Erzählt wurde vom ersten Schnee, der zu sehen war, von der ersten Liebe, der ersten Reise, der ersten Flucht – berührende Momente für alle. Viele Interessierte kamen zur Aufführung der Bild-Geschichten nach Lofer, in deren Anschluss gemeinsam gefeiert wurde. „Gemeinsames Theaterspielen fördert das gegenseitige Verständnis‘: Darin waren sich alle Teilnehmenden einig.“ (https://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten_details.php?nid=12741)

Für das Projekt *Ankommenstour Querbeet* wurden Andrea Folie und Katrin Reiter bereits mit einigen Preisen ausgezeichnet, etwa 2016 mit dem Zukunftslaborpreis des Landes Salzburg, 2018 vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus in der Kategorie „Gesellschaft und Gemeinwohl“ sowie mit dem Landespreis kulturelle Bildung, Salzburg.

In den Jahren 2015-2018 konnte *Querbeet* viele Projekte im Saalachtal im Pinzgau umsetzen, ab 2019 begann die Projektarbeit im Pongau. Durch die Erfolge der bisherigen Projekte hat sich bereits ein breit gefächertes Netzwerk an Unterstützer_innen aufgebaut, welche weiter gemeinsam an der Vernetzung in den ländlicheren Gemeinden arbeiten werden. Zu den Unterstützer_innen zählen LEADER Saalachtal, Land Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Gemeindeentwicklung Salzburg und der Verein IKULT.

<https://www.gemeindeentwicklung.at/projekte/ankommenstour-querbeet/>

<https://ikultblog.wordpress.com/ueber>

Foto: Theater von Ort zu Ort. Probenausschnitt: Wenn die Grenzen sichtbar werden und ein Weg gefunden werden muss. © Verein IKULT

//Zur Person

Claudia Simair

studiert Philosophie an der kath.-theol. Fakultät der Universität Salzburg, mit besonderem Interesse an der Kunstphilosophie. Ergänzend absolviert sie den Studienschwerpunkt *Künste und Öffentlichkeiten* am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft und Kunst, und das Rhetorikum.